

THEMENWOCHE Inklusion und 50 Jahre Behinderten-Werk Main-Kinzig



Duygu Gündogan und Franziska Lutz arbeiten im Service des Cafés und verbreiten (nicht nur) hier gute Laune.



Stephan Queke kann im Kunstatelier des Brockenhauses seine künstlerischen Fähigkeiten entfalten.

FOTOS: JUTTA DEGEN-PETERS

Ideenschmiede und Raum für Entfaltung

Hanauer Brockenhaus bietet Kunst, Kaffee, kleine Mahlzeiten – und Arbeitsplätze

VON JUTTA DEGEN-PETERS

Hanau – Der Name Brockenhaus gibt Nicht-Insidern oft Rätsel auf – auch zwölf Jahre nach der Eröffnung der Einrichtung im denkmalgeschützten Gebäude an der Lamboystraße, in dem einst das Offizierskasino der US-Army und der Irish Pub untergebracht waren. Wer das Haus kennt, kommt gerne hierher. Nicht nur zum Mittagessen oder Kaffeetrinken in den hellen, bunten Räumen. Auch zum Feiern in den Sälen mit den Kronleuchtern, um Bilder zu kaufen, die im Kunstatelier entstanden sind, oder sich ein Geschenk zu besorgen. Das Besondere am Brockenhaus, das in der Trägerschaft des Behinderten-Werks Main-Kinzig (BWMK) steht: Es bietet Arbeitsplätze in den Bereichen Kunst und Gastronomie, in denen Menschen mit und ohne Lernbehinderung oder seelischer Beeinträchtigung miteinander tätig sind. Es verbindet berufliche Förderung und Eingliederung mit dem Gedanken des Austauschs und des Miteinanders in einer Umgebung, in der sich jeder wohlfühlen kann.

Bei einem Besuch vor Ort erinnern Abteilungsleiter Benjamin Ming und die Leiterin des Kunstraums, Nicole Pietschmann, auf die Frage nach der Herkunft des Namens, an die Ursprünge der Idee, wo sich solche „Brockenhäuser“ – angelehnt an eine Bibelstelle über die Speisung der 5000, wonach Jesus seinen Jüngern empfahl: „Sammelt die übrigen Brocken auf, auf dass nichts umkomme“ – als Sammel- oder Verkaufsstelle für gebrauchte Waren zur Finanzierung sozialer Projekte etablierten. Diese Idee brachten seinerzeit Doris Peter, langjährige Verwaltungsratsvorsitzende im BWMK und das Gesicht des Hanauer Vereins Lebenshilfe, und ihr Team nach Hanau mit und warben mit Erfolg dafür. 2012 wurde das Brockenhaus in Hanau als Café und Kunstraum mit angegliederter Zigarrenmanufaktur eröffnet. Die Zigarrenmanufaktur, in der viele Menschen mit Beeinträchtigung eine Beschäftigung fanden, wurde zwar aufgrund des ver-



Im kleinen Laden können Bilder, Postkarten, kunstvolle Teelichte und andere schöne Dinge erworben werden, die im Kunstatelier des Hauses entstehen.

änderten Rauchverhaltens und der nachlassenden Nachfrage nach Zigarren eingestellt. Das Restaurant mit Café und für Veranstaltungen zu buchenden Sälen gibt es bis heute und wird von Privatpersonen, Vereinen, Organisationen und Unternehmen gerne genutzt.

Ein Arbeitsplatz ist gut fürs Selbstwertgefühl

Rund 25 Frauen und Männer mit Behinderungen sind im Café, in der Küche oder im Team zur Verpflegung der benachbarten Sophie-Scholl-Schule tätig. Café und Restaurant sind von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Bis zu 25 Gäste im Innenbereich, 15 auf der Terrasse und manchmal noch viele weitere Gäste in den beiden Veranstaltungsräumen sind hier zu versorgen. „Wer hier arbeitet, ganz gleich, ob in der Küche oder im Service, tut das mit Freude“, sagt Nicole Pietschmann, die zum fünfköpfigen Begleiterteam gehört.

Ein „richtiger“ Arbeitsplatz, zudem in einem so ansprechenden Ambiente, sei gut fürs Selbstwertgefühl, sagt Pietschmann. Um so mehr für Menschen, die aufgrund von kognitiven Behinderungen oder psychischen Erkrankungen Probleme haben, sich in der Arbeitswelt zu behaupten. Im Brockenhaus wissen die Beschäftigten, dass ihre Stärken geför-

dert werden und die berufliche Rehabilitation sie auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vorbereitet. Bei der Entwicklung ihrer persönlichen und fachlichen Fähigkeiten unterstützt das Begleiterteam. Elena Rikord beispielsweise kann sich nicht mehr vorstellen, „jemals wieder an einem anderen Platz als hier im Service zu arbeiten“.

Da die Zahl von Menschen mit psychischen Erkrankungen zunimmt, entwickelt das BWMK die Angebotsstruktur weiter. Dazu gehört der Kunstraum. Dieser wurde so organisiert, dass er tageweise von Menschen mit unterschiedlichem Unterstützungsbedarf besucht werden kann. Zusätzlich zur Arbeit und Qualifizierung in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) soll das Atelier im Brockenhaus die Möglichkeit bieten, kreative Talente zu entfalten und schöpferisch tätig zu sein.

Das kann Stephan Queke bestätigen, der im Jahr 2020 den Weg zum BWMK gefunden hat. Im Gespräch schildert der 55-jährige Langenselbolder, der zunächst als Zeitungsdrucker gearbeitet und nach einer Entlassungswelle eine Umschulung zum Krankenpfleger gemacht hat, wie er zum BWMK gekommen ist. Eben saß er noch im Kunstatelier im zweiten Stock des Gebäudes vor seinen Staffelei und hat gemalt. Seine Bilder kommen wie die anderen Werke auch in den Verkauf. „Schon die Entlas-

sung bei der Zeitung hat mir sehr zugesetzt“, schaut der Mann mit dem Bart zurück. Und die Tätigkeit in der Krankenpflege, die ihm angeraten wurde, war dann mit all den damit einhergehenden Belastungen offenbar doch keine gute Entscheidung. Queke fiel in ein tiefes Loch – bis er vom Brockenhaus hörte und sich seiner künstlerischen Stärken besann. „Es war für mich eine Horrorgeschichte, zu Hause bleiben zu müssen und nicht mehr arbeiten gehen zu können“, sagt Queke. Hier im Team fühle er sich sehr wohl. Seine Tätigkeit gebe ihm Struktur, hier fühle er sich gut aufgehoben. „Das sind die besten Arbeitskollegen, die ich je hatte“, lobt er sein Umfeld. Und er sagt auch: „Schön, dass man hier so einen kleinen Rettungsanker hat.“

25 Frauen und Männer sind im Kunstraum beschäftigt. Sie haben für ihre Bilder und Collagen schon eine ganze Reihe an Preisen gewonnen. Geschafft wird hier oben im Atelier, aber ausgestellt wird mit Vorliebe außerhalb der eigenen vier Wände. „Unser Ziel ist immer, in der Öffentlichkeit auszustellen“, erklärt Benjamin Ming. Das sei für die Künstler spannend, denn die Resonanz der Besucher sei dann direkt und ehrlich. „Es tut den Künstlern gut, dass sie hier die Profis sind“, sagt er. Viele Gäste seien erstaunt über deren Fähigkeiten. Für nächstes Jahr hat das Atelier einen Auftrag

übernommen. Kunstwerke für die Special Olympics anzufertigen. Sich am Stadtleben zu beteiligen, ist das Credo für die Beschäftigten in der Gastronomie.

Künstler sind immer auf der Suche nach neuen Ideen

Im Brockenhaus ist man immer auf der Suche nach Ideen. Ideen, die den Beschäftigten Arbeit geben, aber auch solche, die dem Publikum gefallen. So wie die kunstvollen Teelichte aus Japanpapier, die in Kooperation mit „Lili's Loft“ entstehen

und im Werkladen zu kaufen sind. Oder die Espressotassen-Serie, die als übergreifendes Kulinarik-/Kunstprojekt zu verstehen ist. „Wir rösten ja hier unseren eigenen Kaffee“, erklärt Nicole Pietschmann. „Und da haben wir nach einer Möglichkeit gesucht, den Kaffee bei unseren Kunden besser zu vermarkten.“ So wurde die Idee geboren, Espressotassen mit Motiven zu verzieren, die oben im Kunstatelier entstehen. Jedes Jahr kommen Tassen mit neuen Motiven hinzu. „Das Projekt war der Renner“, sagt Pietschmann. Und wer die Tassen sieht, weiß, dass sie recht haben muss.

Programm des Jubiläumstakts:

Akademische Feier im Brockenhaus Hanau anlässlich 50 Jahre BWMK:

- 18 Uhr: Empfang der Gäste mit Violinenmusik
- 18.35 Uhr: Präsentation der Sandmaler
- 18.50 Uhr: Begrüßung durch Cäcilie Kluth, Vorsitzende des BWMK-Werkstatt-Rats, sowie Joachim Hild, BWMK-Aufsichtsratsvorsitzender
- 19.05 Uhr: Podiumsdiskussion zum Thema „Vielfalt als Bereicherung der Demokratie“, Leitung Evren Gezer. Mit Jürgen Dusel, Bundesbeauftragter für Menschen mit Behinderungen, Thorsten Stolz, Landrat des MKK, Claus Kaminsky, OB der Stadt Hanau, und Martin Berg, Vorsitzender der BWMK-Geschäftsführung
- 19.35 Uhr: Chronikfilm „50 Jahre BWMK“
- 19.45 Uhr: Grußwort Susanne Simmler, Direktorin des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen
- 19.50 Uhr: Präsentation des Coffee-Table-Book „Mensch sein“ und Film „Making of CTB“
- 20 Uhr: Sandmaler
- 20.10 Uhr: Schlusswort Mareike Meister, Geschäftsführerin BWMK
- 20.15 Uhr: Violinshow

Sprechstunde zum Thema Sicherheit

Hanau – Im Rahmen der kommunalen Prävention setzen die Stadt und das Polizeipräsidium Südosthessen ihre Bürgersprechstunden in wechselnden Stadtteilen fort. Jetzt kommt ein neuer Stadtteil dazu.

Nachdem das Angebot von Polizei und Ordnungsamt in den Stadtteilen Weststadt, Nordwest und Südost bereits fester Bestandteil sind, wird dies nun auf Initiative des Ortsbeirats Lamboy/Tümpelgarten auf den dortigen Stadtteil ausgeweitet. Erstmals können Bürgerinnen und Bürger dort am Montag, 1. Juli, ab 17 Uhr ihre Anliegen rund um die Themen öffentliche Sicherheit und Ordnung im Nachbarschaftshaus Tümpelgarten, Am Tümpelgarten 21, vorbringen.

LESERBRIEF

Es klappt nichts mehr

Zur einwöchigen Verzögerung bei den Bauarbeiten am neuen Kreisell Sandeldamm/Nordstraße.

Das war zu erwarten! Wieder eine Verzögerung. Schon die ganze Woche über waren meine Frau und ich in Vorfreude über die Aufhebung der Sperrung nach vielen Monaten der Straße Sandeldamm/Nordstraße. Aber in Deutschland, jetzt auch wieder in Hanau, klappt nichts mehr. Weder Pünktlichkeit noch Kostenvorhersage. (Hier sind es meistens Millionen, manchmal auch Milliarden mehr). Wir sind gespannt, ob der Termin für die Fertigstellung Hauptbahnhof-Viadukt eingehalten wird.

Norbert Sattler
Hanau

Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und veröffentlicht keine anonymen Briefe.

WIR GRATULIEREN

Hanau: Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am heutigen Freitag die Eheleute Maria und Hartwig Fricke.

Anzeige

Katholische Familien-Bildungsstätte Hanau

Workshop Entspannung

Hanau – Ein Workshop zum Thema „Entspannung“ wird am Samstag, 29. Juni, von 11 bis 14.30 Uhr angeboten. Dabei entdecken die Teilnehmenden gemeinsam Stressfallen und erarbeiten Lösungen mit mentalen Techniken, Körperwahrnehmung und Bewegung. Auch die Anwendung altbewährter Naturmittel und unterstützende Lebensmittel wird besprochen. Die Gebühr beträgt 40 Euro.

Anmeldung

Alle Veranstaltungen finden in der katholischen Familienbildungsstätte, Im Bangert 4, statt. Anmeldung und Infos unter ☎ 06181 923230 oder info@fbs-hanau.de